

und Sonderbarkeiten Gefallen findenden Dichters, eine zwischen einem bärenhaft rohen Edelmann, zwei liederlichen Töchtern und einem nichtsnutzigen, übermüthigen Schwiegervater sich abspielende Familiengeschichte voll physischer und psychischer Häßlichkeit, aber auch ein drastisches Charakterbild russischer Adelswirthschaft, so lange der Giftbaum der Leibeigenschaft noch blühte. Turgenjew's jüngstes Werk, „Neuland“, oder wie man den russischen Titel auch übersetzt hat, „Die neue Generation“, gehört zu den schwächsten Producten des talentvollen Sittenschilderers, und ist nur darum so viel besprochen worden, weil es sich auf dem social-politischen Gebiete der Gegenwart bewegt. Man gewinnt daraus den trostlosen Eindruck, daß bei solcher geistigen und sittlichen Untüchtigkeit der conspiratorischen Demagogen und des stumpfsinnigen Bauernvolks Rußland für rettende Thaten und reformatorische Erfolge wenig Aussicht bietet. Kein Wunder, wenn die junge reformdurstige und verschwörungslustige Generation den Romanschriftsteller haßte und schmähte.

B.

zeichn  
tete, i  
Als 1  
t un  
währ  
und s  
c la n  
tern,  
Vork  
de u  
werde  
Natio  
49",  
dem  
3 Bd  
56. 2  
von s  
Hä u  
(Die  
ger:  
Math  
Zeitf  
werfe  
2 Bd  
Schw  
Fr. 2  
lien  
schich  
schen  
über  
Offi  
inva  
Staa  
den